

Antigone: Bernhard Linke, Franziska Kämpferle, Robert Kerbler, André Scioblowski (Vorstandsmitglieder). Vorne: Folkert Milster (Kreon).

Der Proben- und Bürobetrieb sowie der Kartenvorverkauf für Oktober beginnen am 13. September 2010.

## Oktober 2010

08 Freitag	20.00–21.15 Uhr <b>Das Idaho-Experiment oder Die Geburt des Zuschauers</b> von István Tasnádi   Inszenierung: László Bagossy	Deutschsprachige Erstaufführung
09 Samstag	20.00–21.15 Uhr <b>Das Idaho-Experiment oder Die Geburt des Zuschauers</b> von István Tasnádi   Inszenierung: László Bagossy	
12 Dienstag	20.00–21.35 Uhr <b>Leonce und Lena</b> Ein Lustspiel von Georg Büchner   Inszenierung: Edith Koerber	Wiederaufnahme
13 Mittwoch	20.00–21.35 Uhr <b>Leonce und Lena</b> Ein Lustspiel von Georg Büchner   Inszenierung: Edith Koerber	
15 Freitag	20.00–21.15 Uhr <b>Das Idaho-Experiment oder Die Geburt des Zuschauers</b> von István Tasnádi   Inszenierung: László Bagossy	
16 Samstag	20.00–21.15 Uhr <b>Das Idaho-Experiment oder Die Geburt des Zuschauers</b> von István Tasnádi   Inszenierung: László Bagossy	
19 Dienstag	20.00–21.30 Uhr <b>Antigone</b> von Sophokles/Révy   Inszenierung: Edith Koerber	Wiederaufnahme

## November 2010

02 Dienstag	20.00–21.45 Uhr <b>Eine Stadt wird verhört</b> von David Hare   Inszenierung: Edith Koerber	
03 Mittwoch	20.00–21.45 Uhr <b>Eine Stadt wird verhört</b> von David Hare   Inszenierung: Edith Koerber	
04 Donnerstag	20.00–21.45 Uhr <b>Eine Stadt wird verhört</b> von David Hare   Inszenierung: Edith Koerber	
05 Freitag	20.00–21.55 Uhr <b>Minna von Barnhelm oder Das Soldatenglück</b> von Gotthold Ephraim Lessing   Inszenierung: Christine Gnann	
06 Samstag	20.00–21.15 Uhr <b>Das Idaho-Experiment oder Die Geburt des Zuschauers</b> von István Tasnádi   Inszenierung: László Bagossy	

## SETT 2010 | November

19 Freitag	19.30 Uhr <b>Symphonie des Geldes</b> Theater tri-bühne / Teatro Avenida, Maputo (Mosambik) von Paulina Chiziane / Géza Révay   Inszenierung: Edith Koerber Anschließend Eröffnungsfest	Uraufführung
20 Samstag	18.00 Uhr <b>Symphonie des Geldes</b> Theater tri-bühne / Teatro Avenida, Maputo (Mosambik) von Paulina Chiziane / Géza Révay   Inszenierung: Edith Koerber	
21 Sonntag	19.00–20.00 Uhr <b>Ich will Stille haben</b> Katona József Theater, Budapest (Ungarn) von Zsolt Csalog   Inszenierung: Gábor Zsámbéki	
22 Montag	19.00 Uhr <b>Tanzworkshop</b> mit Dawa Mafunga und André Jolles Anmeldung unter Tel. 07 11 – 236 46 10	
23 Dienstag	20.00 Uhr <b>Black Tie</b> Rimini Protokoll, Berlin von Helgard Haug und Daniel Wetzel Inszenierung: Helgard Haug und Daniel Wetzel	
24 Mittwoch	20.00 Uhr <b>Black Tie</b> Rimini Protokoll, Berlin von Helgard Haug und Daniel Wetzel Inszenierung: Helgard Haug und Daniel Wetzel	
25 Donnerstag	19.00 Uhr <b>Potpouri des Geldes</b> Lebende Bilder   Bedingungsloses Grundeinkommen   Performances   Infos   Vier Mal Hartz   Musik	
26 Freitag	20.00–21.25 Uhr <b>Das niemals Wiederkehrende</b> Béla Pintér and Company, Budapest (Ungarn) von Béla Pintér   Inszenierung: Béla Pintér	

20 Mittwoch	20.00–21.30 Uhr <b>Antigone</b> von Sophokles/Révy   Inszenierung: Edith Koerber	
22 Freitag	20.00–21.15 Uhr <b>Das Idaho-Experiment oder Die Geburt des Zuschauers</b> von István Tasnádi   Inszenierung: László Bagossy	
23 Samstag	19.00–24.00 Uhr <b>die stuttgarnacht</b> Theater (fast) nonstop!	
27 Mittwoch	20.00–21.55 Uhr <b>Minna von Barnhelm oder Das Soldatenglück</b> von Gotthold Ephraim Lessing   Inszenierung: Christine Gnann	Wiederaufnahme
28 Donnerstag	20.00–21.55 Uhr <b>Minna von Barnhelm oder Das Soldatenglück</b> von Gotthold Ephraim Lessing   Inszenierung: Christine Gnann	
29 Freitag	20.00–21.45 Uhr <b>Eine Stadt wird verhört</b> von David Hare   Inszenierung: Edith Koerber	Wiederaufnahme
30 Samstag	20.00–21.45 Uhr <b>Eine Stadt wird verhört</b> von David Hare   Inszenierung: Edith Koerber	

10 Mittwoch	20.00–21.15 Uhr <b>Das Idaho-Experiment oder Die Geburt des Zuschauers</b> von István Tasnádi   Inszenierung: László Bagossy	
11 Donnerstag	20.00–21.40 Uhr <b>Sauerampfer und Bratkartoffeln oder Die drei Idioten</b> von Zoltán Egressy   Inszenierung: László Bagossy	Wiederaufnahme
12 Freitag	20.00–21.40 Uhr <b>Sauerampfer und Bratkartoffeln oder Die drei Idioten</b> von Zoltán Egressy   Inszenierung: László Bagossy	
13 Samstag	20.00–21.40 Uhr <b>Sauerampfer und Bratkartoffeln oder Die drei Idioten</b> von Zoltán Egressy   Inszenierung: László Bagossy	

## SETT 2010 | Dezember

01 Mittwoch	20.00–22.05 Uhr <b>Die falsche Zofe</b> Théâtre des Bouffes du Nord, Paris (Frankreich) von Pierre Carlet de Marivaux   Inszenierung: Lambert Wilson	Spielort: JES
02 Donnerstag	20.00–22.05 Uhr <b>Die falsche Zofe</b> Théâtre des Bouffes du Nord, Paris (Frankreich) von Pierre Carlet de Marivaux   Inszenierung: Lambert Wilson	Spielort: JES
03 Freitag	19.30 Uhr <b>Symphonie des Geldes</b> Theater tri-bühne / Teatro Avenida, Maputo (Mosambik) von Paulina Chiziane / Géza Révay   Inszenierung: Edith Koerber	
04 Samstag	19.30 Uhr <b>Symphonie des Geldes</b> Theater tri-bühne / Teatro Avenida, Maputo (Mosambik) von Paulina Chiziane / Géza Révay   Inszenierung: Edith Koerber Anschließend Abschlussfest	Spielort: JES

KASSENÖFFNUNGSZEITEN: Montag bis Samstag 17.00–20.00 Uhr.  
An Sonn- und Feiertagen eine Stunde vor Aufführungsbeginn.

Der Vorverkauf beginnt am 1. Werktag des Vormonats.

Beide Theatersäle haben einen rollstuhlgerechten Zugang.  
Wir bitten um Anmeldung bei der Kartenreservierung.

Theater tri-bühne | „Unterm Turm“ | Leitung: Edith Koerber  
Eberhardstraße 61A | 70173 Stuttgart  
Fon 07 11 – 236 46 10 | Fax 07 11 – 236 07 17  
www.tri-buehne.de | office@tri-buehne.de

STUTTGART



Baden-Württemberg

Änderungen vorbehalten. Redaktion: Stefan Kirchknopf.  
Grafikdesign: Klaus H. Pfeiffer | www.goldensection.de

# SCHAUSPIELER, MUSIKER, TÄNZER, REGISSEURE, AUTOREN AUS PARIS, BUDAPEST, BERLIN, NEW YORK, KÖLN, MAPUTO UND ZOLLBRÜCKE.

Deutschsprachige Erstaufführung am 08.10.2010

## Das Idaho-Experiment oder Die Geburt des Zuschauers

von István Tasnádi

INSZENIERUNG: László Bagossy

BÜHNENBILD: Levente Bagossy und Stephen Crane

KOSTÜME: Renáta Balogh

MUSIKALISCHES ARRANGEMENT: Sebastian Huber

PROF. STEPHAN SCHMECKENBECHER: Marcus Michalski

PROF. EMMERICH RIECHLINGER: Folkert Milster

HANS VOM THEATER: Cornelius Nieden

DER SCHAMANE: N. N.

Komödie, Satire, negative Utopie – Jeder Zuschauer mag für sich entscheiden, was durch den ungarischen Dramatiker István Tasnádi kredenzt wird.

Der Ausgangspunkt des Abends jedenfalls liegt in einer nicht allzufernen bundesrepublikanischen Zukunft. Die Regierung hat auf Grund zahlreicher dramatischer Vorkommnisse sämtliche Theater geschlossen. Zehn Jahre später wird die Staatliche Hochschule für Zuschauerkunst unter der Leitung der Professoren Schmeckenbecher und Riechlinger eröffnet, denn maßgebliche Regierungsstellen kamen zu dem Schluss, dass die Basis des erfolgreichen Theaters der wohlausgebildete Zuschauer ist. So findet sich das Publikum im Theater tri-bühne in der ersten Vorlesungsstunde der neugegründeten Hochschule. Es erfährt unter sachkundiger Leitung des Duos Schmeckenbecher/Riechlinger in einem Crashkurs, aus welchem Holz der wahre Zuschauer geschnitzt sein muss... Außer dem Eintritt wird, soviel sei hier versprochen, keine weitere Studiengebühr verlangt.

Wiederaufnahme am 12.10.2010

## Leonce und Lena

Ein Lustspiel

von Georg Büchner | Inszenierung: Edith Koerber

„Edith Koerber betont in ihrer geglückten Inszenierung vor allem das Gefühl von Fremdbestimmung, das für fast alle Figuren der Komödie prägend ist. Die ausgezeichneten Darsteller der tri-bühne verfallen immer wieder in die eckigen Bewegungen von Robotern, Leonces Mätresse Rosetta vollführt ihren Tanz wie eine Gliederpuppe und wird schließlich, gleichsam als Requisit, von der Bühne getragen. Valerio ist die einzige Ausnahme unter den sonst durchgehend unter Identitätsproblemen leidenden Figuren: Cornelius Nieden verkörpert ihn im Landstreicherhabitus wunderbar als verschmitzten Hallodri, der nur auf seinen Vorteil bedacht ist, zugleich aber auch von einem anarchischen Geist durchweht wird.“

Marius Nobach | Stuttgarter Zeitung

Wiederaufnahme am 19.10.2010

## Antigone

von Géza Révay, nach Sophokles | Inszenierung: Edith Koerber

„Wie sich im Text aus Hölderlin-Brechtschen Versatzstücken zuweilen bitterböse Antworten auf Werbe- und Management-Slogans ergeben, ist trefflich konstruiert...“

Die Schauspieler beeindrucken mit Energie, perfekten Choreographien und punktgenauem Timing in den Ensembleszenen, genauso wie mit herausragenden Einzelleistungen... Viel Beifall gab's für eine so frische ‚Antigone‘. Zu Recht. Korrupte Schlipsträger haben keine Fallhöhe und sind ergo keine tragischen Figuren. Das macht sie zu wirklich tragischen Figuren.“

Inge Bäuerle | Eßlinger Zeitung

Wiederaufnahme am 29.10.2010

## Eine Stadt wird verhört

von David Hare | Inszenierung: Edith Koerber

„Mit der Finanzkrise erlangte das Theaterstück ‚Eine Stadt wird verhört‘ des englischen Dramatikers und Drehbuchautors David Hare eine Aktualität, die im Entstehungsjahr 1974 nicht vorherzusehen war. Tri-bühne-Chefin Edith Koerber brachte nun die brisante Kriminalgeschichte zur Aufführung. Die Welt der Hochfinanz mit ihrem modernen Freibeutertum einerseits und ein Familiendrama andererseits durchdringen einander in dem spannungsgeladenen Stück – einer Tragikomödie im Dürrenmatt'schen Sinne.“

Christine Wawra | Eßlinger Zeitung

Wiederaufnahme am 11.11.2010

## Sauerampfer und Bratkartoffeln oder Die drei Idioten

von Zoltán Egressy | Inszenierung: László Bagossy

„Der Regisseur László Bagossy hat sich lustvoll Nebensächlichkeiten gewidmet, dabei aber die oberflächlich angelegten Figuren scharf konturiert. Mit Marcus Michalski, Folkert Milster und Cornelius Nieden hat er drei gute Schauspieler im Team.“

Adrienne Braun | Stuttgarter Zeitung



Sauerampfer und Bratkartoffeln oder Die drei Idioten:  
Cornelius Nieden (Künstler)

Wiederaufnahme am 27.10.2010

## Minna von Barnhelm oder Das Soldatenglück

von Gotthold Ephraim Lessing | Inszenierung: Christine Gnann

„Lessing interessiert weniger der komplizierte Anlass des Ehrverlusts noch die Definition von Ehre; er rückt vielmehr die Folgen von Tellheims Handeln in den Vordergrund. Der Major ist äußerlich wie innerlich nicht mehr intakt, sein verletzter Arm wird zur Metapher eines seelischen Leidens. Diesen Gedanken greift Christine Gnann in ihrer Inszenierung auf... Da ist einer eingesperrt in einem von ihm selbst und den Konventionen seiner Zeit geschaffenen Gefängnis...“

Die kurzweilige Inszenierung an der tri-bühne zeichnet ein eindringliches Porträt des Majors... Und Minna von Barnhelm, gespielt von Anuschka Herbst, ist eine sehr heutige junge Frau, die Sit-Ups auf der Bank macht, elegant gekleidet ist, auf hohen Absätzen durchs Leben geht und dem Genuss nicht abgeneigt ist...“

Am Spiel der beiden Hauptfiguren, die von der Regie immer wieder spannungsreich im Raum positioniert werden, zeigt sich die Klasse der Inszenierung.“

Marcus Dippold | KULTUR



Minna von Barnhelm oder Das Soldatenglück:  
Anuschka Herbst (Minna von Barnhelm)  
und Marcus Michalski (Major von Tellheim)

## Vorverkauf und Infotelefon: 07 11 – 236 46 10

EINTRITTSPREISE: Soweit nicht anders angegeben: 12,- EUR bzw. ermäßigt 7,- EUR.

GRUPPENPREISE AB 10 PERSONEN: 10,- EUR bzw. ermäßigt 6,- EUR (außer an Freitagen und Samstagen).

ERMÄSSIGUNGSBERECHTIGT: Schüler, Azubis, Studenten, Wehr- und Zivildienstleistende, Arbeitslose, Sozialhilfeempfänger und Schwerbehinderte.

BONUSCARD-TICKET: 1,20 EUR.

SETT 2010: Für das 10. Stuttgarter Europa Theater Treffen gelten gesonderte Preise zwischen 7,- und 22,- EUR.

TELEFONISCHE KARTENRESERVIERUNG: Montag bis Freitag 10.00–20.00 Uhr, Samstag 17.00–20.00 Uhr.

Marcus Michalski  
und Cornelius Nieden in:

## Leonce und Lena

Ein Lustspiel

von Georg Büchner

Inszenierung: Edith Koerber

## Leonce und Lena

Ein Lustspiel

von Georg Büchner | Inszenierung: Edith Koerber

„Am Ende ahnt das freundlich gestimmte Premierenpublikum in der ausverkauften tri-bühne, wie es weitergehen wird im Reiche der Popos und Pipis: mit Politiverdrossenheit und Langeweile. Schon zu Beginn hat sich eine lebensmüde Hoheit in der Hängematte geräkelt. Ein Beau könnte der schlanke Mann mit dem hübschen Gesicht sein mit seiner Fähigkeit, den Sinn des Seins verbal zu tranchieren. Aber nicht einmal sein Hemd kann er richtig anziehen. Marcus Michalski ist der larmoyante Traumprinz Leonce von Popo, ein sympathischer Mittler theatraler Sezierkunst. Die Staatsräson... lässt ihn und seinen virtuosenspieler Valerio (Cornelius Nieden) ins Wunderland Italien flüchten. Die Dynamik, die Georg Büchners Protagonisten quer über die Bühne bis in die Zuschauerreihen treibt, liegt in der permanenten Reibung von Humor und Albtraum...

Überhaupt ersetzt Edith Koerber in ihrem ‚armen Theater‘, wie sie es nennt, Bühnenästhetik durch Regieeinfälle und einen Zauberer an Synthesizer und Percussion (Sebastian Huber). Handgemalte Schilder... künden vom Szenenwechsel, Falltüren im Boden eröffnen eine weitere Dimension...“

Brigitte Jähnigen | Stuttgarter Nachrichten



Leonce und Lena: Marcus Michalski (Prinz Leonce)

## Antigone

von Géza Révay, nach Sophokles | Inszenierung: Edith Koerber

Diese „Antigone“ des Sophokles findet man nicht im Reclamheftchen, denn sie ist ein Ausflug in die Zukunft. Freilich nicht sehr weit. Das Stück spielt in einer Zeit, in der die „Verwirtschaftlichung“ des Staates abgeschlossen ist. Staat und Wirtschaft sind in Theben eins. Doch die handelnden Personen sind geblieben: Kreon und Antigone, Haimon, Ismene und Teiresias – welche Rollen spielen sie, von welchen Konflikten werden sie getrieben?

In der Bearbeitung von Géza Révay (inspiriert von der Hölderlinischen Übersetzung und der Brechtschen Fassung) kommt die klassische Struktur des Dramas von Sophokles zu ihrem vollen Recht, und die Handlung führt unter den Bedingungen des 21. Jahrhunderts den Beweis:

„Ungeheuer ist viel. Doch nichts ungeheurer als der Mensch.“

Ab dieser Spielzeit übernimmt Cathrin Zellmer die Rolle der Antigone.

## Minna von Barnhelm oder Das Soldatenglück

von Gotthold Ephraim Lessing | Inszenierung: Christine Gnann

„Immer wieder befasst sich die tri-bühne auf meist interessante Weise mit klassischen Stoffe. In der neuesten Inszenierung von Christine Gnann geht es um Gotthold Ephraim Lessings ‚Minna von Barnhelm oder Das Soldatenglück‘.

Christine Gnann und ihr Ensemble stellen eine zeitgemäße Inszenierung vor, die den Kern von Lessings Stück gut herausarbeitet. Die ohnehin schon im Original angelegte Dichte der Handlung, ihre Zielstrebigkeit wird dabei noch stärker betont. Gnann bleibt bei der Geschichte, die Lessing erzählt. Die aktuellen Kriegsereignisse zeigen, dass auch heute viele Soldaten den Weg ins Zivilleben mental nicht mehr schaffen. Genau hier ist die Schnittstelle der Arbeit von Gnann zum Hier und Jetzt. Betrachtet man das Stück aus dieser Warte, darf natürlich kein Oheim auftauchen, der alles in Ordnung bringt. Nein, hier ist gar nichts gut und die Fassung in der tri-bühne geht ganz zum Schluss andere Wege...“

Arnim Bauer | Ludwigsburger Kreiszeitung

Theater (fast) nonstop im Rahmen von

# die stuttgartnacht

bühne musik film party – entdecke deine stadt  
Am 23. Oktober 2010, 19.00 – 24.00 Uhr

Am Theater tri-bühne wird mit poetischer Kraft und Humor gesellschaftlichen Entwicklungen auf den Zahn gefühlt. Ob bei den zahlreichen Ur- und Erstaufführungen, beim Stuttgarter Europa Theater Treffen (SETT, das zum 10. Mal vom 19.11.–4.12.2010 stattfinden wird), bei Kooperationen mit dem mosambikanischen Teatro Avenida oder dem Budapester Katona József Theater – an der tri-bühne wird immer ein Stück weitergeforscht. Natürlich auch bei der stuttgartnacht und (fast) nonstop.

Zuerst ermöglichen wir Ihnen einen Blick auf die Internationale Festivalproduktion unter dem Titel „Symphonie des Geldes“, die am 19. November ihre Uraufführung haben wird.

Dann werden Sie in einem Crashkurs zum perfekten Zuschauer gemacht („Das Idaho-Experiment oder Die Geburt des Zuschauers“). Das Diplom erhalten Sie aber erst beim Besuch der vollständigen Aufführung!

Des weiteren können Sie eintauchen in die Inszenierung eines atemberaubend schönen Textes, der satirisch und poetisch, komisch und romantisch, philosophisch und zitatenreich daherkommt: „Leonce und Lena“, ein Lustspiel von Georg Büchner.

## Die Mächtigen und die Armen

Manufacture des Abbesses, Paris (Frankreich)

von Yann Reuzeau | Inszenierung: Yann Reuzeau

Eigentlich muss man sich scheuen, übergroße Vergleiche zu wagen. Aber diese Auswahl an Schicksalen ist durchaus mit Pasolinis „Accatone“ oder Bunuels „Die Vergessenen“ zu vergleichen. Das Thema verschlingt einen geradezu, die Umsetzung nimmt einen gefangen. Yann Reuzeau hat zwei Jahre lang an diesem „Theater der Wahrheit“ gearbeitet – das Glück des Zuschauers ist sein Lohn. („A nous“)

## Das niemals Wiederkehrende

Béla Pintér and Company, Budapest (Ungarn)

von Béla Pintér | Inszenierung: Béla Pintér

Béla Pintér erschafft eine urkomische Mischung aus Melodrama und Farce, einen rapiden Wechsel kalter und warmer Duschen. Schicksal und Unglück, überspitzte Absurditäten und Rache leiten und täuschen die Helden des Stückes.

Ungarische, muslimische, amerikanische und jüdische Stereotype prallen aufeinander bei dieser Reise von vier ungarischen Geschäftsleuten ins zentralasiatische Nirgendwo... (Tompa Andrea – „Theatre“)

## Ich will Stille haben

Katona József Theater, Budapest (Ungarn)

von Zsolt Csalog | Inszenierung: Gábor Zsámbéki

Sie macht die Bühne zum universellen Schauplatz und ihre Obdachlosigkeit zum Schicksal der meisten Menschen in der veränderten, kalt gewordenen Welt. Sie zeigt aber auch, dass selbst das Schlimmste mit Härte und Wärme, Ironie und viel Humor zu überwinden ist. „Sie“, das ist Andrea Fullajtár, begnadete Schauspielerin des Katona József Theater.

## Black Tie

Rimini Protokoll, Berlin

von Helgard Haug und Daniel Wetzel

Inszenierung: Helgard Haug und Daniel Wetzel

Das Rimini-Stück ist bei aller dokumentarischen Klarheit alles andere als eine klebrige öffentliche Selbstanalyse, sondern eine durchkomponierte Performance, in der es auf vielen Ebenen darum geht, was das eigentlich ist: Identität. (Peter Laudenbach, Süddeutsche Zeitung)

## Dialog

687performance, Köln

Tanz: Dawa Mafunga (Mosambik) und André Jolles (Deutschland)

Musik: William Parker (USA)

Drei Künstler: eine afrikanische Tänzerin, ein europäischer Tänzer und ein New Yorker Jazzmusiker im Dialog über ihr Leben, über ihren jeweiligen kulturellen, geographischen, geschichtlichen Hintergrund und ihre Möglichkeit darin frei und respektiert zu leben.

Zum Abschluss gib's eine Jam-Session: Marcus Michalski (Gesang, Texte) und Sebastian Huber (Piano) bringen Songs und Geschichten über den „Big Apple“, die Weltstadt New York („Herr Michalski geht nach New York und Herr Huber begleitet ihn“).

19.45 Uhr: „Symphonie des Geldes“ von Géza Révay und Paulina Chiziane (öffentliche Probe, ca. 30 Minuten).

20.45 Uhr: „Das Idaho-Experiment oder Die Geburt des Zuschauers“ von István Tasnádi (Auszug, ca. 30 Minuten).

21.45 Uhr: „Leonce und Lena“ von Georg Büchner (Auszug, ca. 30 Minuten).

22.45 Uhr: „Das Idaho-Experiment oder Die Geburt des Zuschauers“ von István Tasnádi (Auszug, ca. 30 Minuten).

23.45 Uhr: „Herr Michalski geht nach New York und Herr Huber begleitet ihn“ (öffentliche Probe, ca. 30 Minuten).

Durch den Abend führt Edith Koerber.

Zwischendurch Trübel und Gespräche bis zum Veranstaltungsende gegen 00.30 Uhr.

Kein Einlass während der Vorstellungen.

Mitwirkende: Florian Dehmel, Sebastian Huber, Martin König, Stjepan Markovic, Stefani Matkovic, Marcus Michalski, Folkert Milster, Cornelius Nieden, Lucrécia Paco, Rainer Suter, Cathrin Zellmer u.a.

Die Eintrittskarte kostet im Vorverkauf und an unserer Abendkasse 15,- EUR. Von jeder bei uns verkauften Karte verbleiben uns 4,- EUR. Wenn Sie also Karten für die stuttgartnacht kaufen, dann freuen wir uns, wenn Sie dies bei uns tun!

# SETT 2010

## 10. Stuttgarter Europa Theater Treffen

19. November – 4. Dezember 2010

Zum 10. Mal veranstalten wir, mit Unterstützung der Stadt Stuttgart und des Landes Baden-Württemberg, das Stuttgarter Europa Theater Treffen.

Der Rohstoff Geld definiert die Existenzbedingungen der Menschen, Unternehmen, Institutionen, Kommunen, Regionen und Staaten. Verlagern oder ändern sich die Geldströme oder verdunsten sie gar, dann ändern sich die Bedingungen radikal und in einer beängstigenden Geschwindigkeit.

Wir stellen das zentrale Problem der Finanzkrise in einen kulturellen Kontext und werfen die Frage auf: Wie reagieren Theater in Europa und darüberhinaus künstlerisch und inhaltlich auf die verschärften Arbeits- und Lebensbedingungen der Menschen? Sind die Utopien von gestern und heute die Lösungsansätze für morgen? Dazu haben wir eine Reihe von hochkarätigen Inszenierungen eingeladen, die die Gegenwart mit starken Schauspielerleistungen und mit viel Humor reflektieren. Und wir geben dem diesjährigen Stuttgarter Europa Theater Treffen den Titel „**Symphonie des Geldes**“.

Eine internationale Produktion, die mit „Symphonie des Geldes“ den selben Titel trägt wie das Festival, steht im Zentrum des Programms. Partner bei dieser Produktion sind neben dem schwedischen Autor Henning Mankell die mosambikanische Schriftstellerin Paulina Chiziane, das Trigo limpo teatro ACERT aus Portugal und das Teatro Avenida aus Mosambik und das Theater tri-bühne. Diese Produktion soll später in unser Repertoire übernommen werden.

Im Rahmenprogramm soll mittels Lesungen und Diskussionsrunden die „Symphonie des Geldes“ vertieft werden. Darüberhinaus wird es auch einen Tanzworkshop für Jugendliche geben, geleitet vom deutschen Tänzer André Jolles und der mosambikanischen Tänzerin Dawa Mafunga.

## Die Verleihung des „1. Stuttgarter Autorenpreises“

Zum Rahmenprogramm zählt eine bundesweit beachtete Novität: Der „Stuttgarter Autorenpreis“ wurde von Götz Werner und Edith Koerber ins Leben gerufen. Der Preis dient der Förderung von Dramatikerinnen und Dramatikern, die eine gesellschaftlich relevante politische Idee in einem Bühnenstück verarbeiten.

Mit dem „Stuttgarter Autorenpreis 2010“ soll ein deutschsprachiges Theaterstück gefördert werden, das das Thema „**bedingungsloses Grundeinkommen**“ dramatisch umsetzt. Im Rahmen des Stuttgarter Europa Theater Treffens wird die Prämierung erfolgen und das Siegerstück gelesen. Der „Stuttgarter Autorenpreis“ wird vom Theater tri-bühne und dem Staatstheater Stuttgart Schauspiel veranstaltet. Die Jury besteht aus Volker Lösch (Regisseur), Florian Höllner (Literaturhaus Stuttgart), Enno Schmidt (Filmemacher) und Edith Koerber.

Die Preisgelder in Höhe von insgesamt 22.500 Euro werden von Götz W. Werner gestiftet.

